

Kurze Originalmitteilungen

Floristische Beobachtungen 1970

Von MAX MILITZER †

(unter Mitarbeit von ECKART DAHLKE und HANS-WERNER OTTO)

Mit 2 Verbreitungskarten

Einheimische Arten

*Huperzia selago* (L.) Trevisan

4550 Hoyerswerda: mehrfach in der Umgebung der Försterei Leippe sparsam unter Kiefern-Altholz in Gesellschaft von *Lycopodium annotinum* 130 m ü. NN (HUETTEL).

Große Seltenheit in der Niederung. Fast alle früher aus der Niederung und dem Hügelland bekannt gewordenen Vorkommen (10) sind inzwischen erloschen oder verschollen.

*Ophioglossum vulgatum* L.

Im ersten zusammenfassenden Bericht über die Verbreitung von *Ophioglossum* in der Oberlausitz (Flora der Oberlausitz 1898) wird der Farn als „sehr zerstreut“ vorkommend bezeichnet. Die weitere Durchforschung des Gebietes, die vor allem in den letzten Jahrzehnten erfolgte, erbrachte die Kenntnis von zahlreichen, bisher unbekanntem Vorkommen – vgl. Verbreitungskarte 1. Die Mehrzahl der Standorte bilden Flachmoore in der Umgebung von Waldsümpfen und Teichen. Mehrfach wurde der Farn auch an Rändern und Gräben von Waldstraßen angetroffen.

Beobachtungen der letzten 10 Jahre, soweit nicht bereits veröffentlicht:

4553 Muskauer Forst, Jagen 122 1969 (DAHLKE); Jagen 146 1970 (MILITZER).

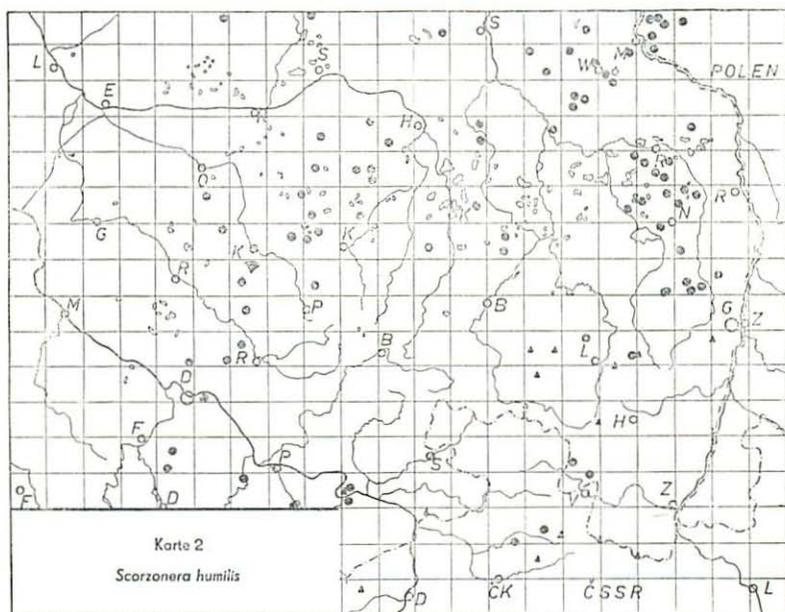
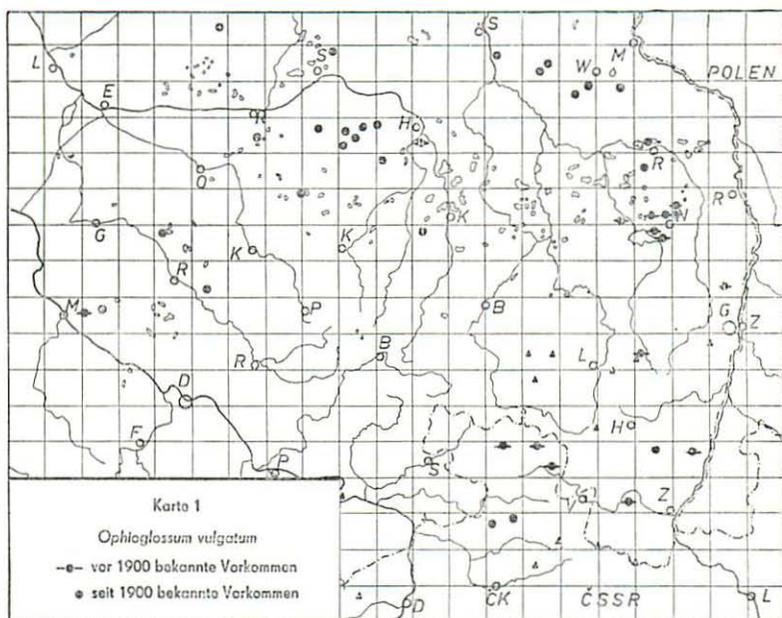
4554 Muskauer Forst, zwischen Jagen 250/236 1971 (DAHLKE).

4550 Umgebung von Leippe, z. T. Forst Hoyerswerda: Johannisthal, Torno, Schwarzkollm (2 Vorkommen), Leippe (bis 1970 HUETTEL).

4551 Kippe Nardt (HUETTEL).

4650 Großgrabe 1965 (WAGNER).

4748 Radeburger Heide, Boden SO Abt. 20 (MILITZER).



*Pilulifera globulifera* L.

Trotz starken Rückganges als Folge von Standort-Veränderungen wurde der Farn erneut nachgewiesen für

4453 Weißwasser: Klein-Düben-SO, Wiesengraben, Wasserform 1967 (DAHLKE).

4551 Hoyerswerda: Bröthen-NW, vorletzter Teich an der Bahnstrecke 1970 (Frau ZORN).

*Dryopteris cristata* (L.) A. Gray

4550 Hoyerswerda: Erlenbruch bei Leippe, 30 Exemplare 1969 (HUETTEL). Sehr zerstreut in der Niederung – 11 bekannt gewordene Vorkommen zwischen Lauchhammer und Rietschen.

*Potamogeton trichoides* Cham. et Schl.

4950 Bischofswerda: Seeligstadt, Teichlein bei der Sträuchermühle 260 m 1970 (OTTO). Als Seltenheit bisher nur aus dem Hügelland bekannt geworden.

*Carex pendula* Huds.

4954 Löbau: Großhennersdorf, Königsholz, Quellgebiet des Dreibörnerbaches 1967 (PASSIG). Zerstreut an feuchten Plätzen in den Bergwäldern des nördlichsten Böhmens; große Seltenheit im angrenzenden Oberlausitzer Bergland: gegenwärtig nur ein kleines Vorkommen im Czornebohgebiet bekannt.

*Lilium martagon* L.

4753 Baruth: Guttau, lichter Eichenmischwald westlich vom Eisenberg, sparsam 1971 (SCHENK); erster Nachweis für den Kreis Bautzen.

4955 Ostritz: Tauchritz, Laubgebüsch südlich der Straße nach Kiesdorf etwa 50 Exemplare 1969 (VOGEL).

4954 Löbau: Herrnhut, Hutberg, größerer Bestand, offenbar früher angepflanzt 1970 (PASSIG).

*Polycnemum arvense* L.

4855 Görlitz: Weinhübel, Schutt an der Zittauer Straße 1970 (VOGEL). Sehr selten gewordener Archaeophyt; um Görlitz letztmalig 1842 bekannt geworden (PECK).

*Chenopodium urbicum* L.

4855 Görlitz: Holtendorf, Komposthaufen am Feldweg 1969 (VOGEL). Sehr zerstreut und unbeständig.

*Sedum purpureum* Schult. = *Sedum telephium* L. ssp. *purpureum*  
(Schultes) Schinz u. Keller

Auf Basalt- und Phonolithbergen der Südlasitz seit längerer Zeit bekannt (PASSIG):

5053 Seiffhennersdorf, Finkenberg; Leutersdorf: Großer Stein.

5054 Großhennersdorf, Großer Berg; Spitzberg.

Erster Nachweis für die Oberlausitz! Die Art war bisher nur bis zur mittleren Elbe bekannt: ostwärts im Erzgebirge bis Zinnwald und Altenberg. Fehlt in Schlesien.

*Lathyrus tuberosus* L.

Die als Segetalpflanze fast verschwundene Art wurde wiederholt ruderal beobachtet:

4747 Großenhain, südlich Bahnhof 1969 (OTTO);

4852 Bautzen, Sägewerk Rattwitz 1969 (SCHUETZE);

4855 Görlitz, Weiße Mauer 1969 (KORNIG); Straßenrand nach Schlauroth 1969 (VOGEL);

4653 Neudorf Uhyst: Damm des Großteiches Kaschel 1967 (MILITZER), offenbar mit Fischfutter eingeschleppt.

*Elatine hexandra* (Lapierre) DC. und

*Elatine triandra* Schkuhr

4756 Neißelache bei Zodel 1969 (VOGEL). Der Schwerpunkt der Verbreitung beider Arten liegt übereinstimmend im Bereich der Teichgebiete zwischen Elster und Schöps, zwischen Kamenz und Rietschen. Im Neißeraum bisher nur selten bekannt geworden.

*Falcaria vulgaris* Bernh.

4747 Großenhain: auf wenig benutzten Flächen des Friedhofes auf steinigem Lehm Boden 1970 (DIETZE). Erster Nachweis für die Westlausitz; offenbar in Zusammenhang mit dem reichen Vorkommen im nahen Elbtal. In der übrigen Oberlausitz – um Bautzen, Görlitz, Zittau – durch Standortveränderungen, besonders Verschwinden von Rainen, stark zurückgegangen.

*Lathraea squamaria* L.

4549 Ruhland: Hohenbockaer Rohatsch am Standort von *Hepatica triloba* 20 Exemplare 1970 (HUETTTEL); tiefstgelegenes Vorkommen – 120 m – in der Niederung selten beobachtete Art.

*Valerianella carinata* Loisel.

4954 Herrnhut: Straßenrand in Euldorf 1970 (PASSIG). Sehr selten beobachteter Archaeophyt; um Herrnhut nur einmal gemeldet: 1928 (KOELBING).

*Scorconera humilis* L.

Zahlreiche Neufunde der letzten Jahre ermutigen zum Entwurf einer Verbreitungskarte – Karte 2. Hierbei ist eine Häufung der Vorkommen nach Nordosten erkennbar, die im Einklang mit der sarmatischen Ausbreitungstendenz dieser Art steht. Ihre Vorliebe für anmoorige Böden erklärt zugleich das fast völlige Ausbleiben im Lösslehmbereich der Oberlausitz. Weiteres vgl. „Flora der Oberlausitz“ in Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz 34, 2 (1955) S. 45. In den dort genannten „Fehlstrecken“, in der Umgebung von Ruhland, Ortrand und Königsbrück ist die Art inzwischen ebenfalls festgestellt worden.

Neubürger

*Sedum album* L.

4747 Großenhain: ansehnlicher Bestand auf der Stadtmauer, die sich, 5 bis 6 m hoch, zwischen zwei Pfarrgärten erhalten hat. Die Blüten weisen einen leicht rosaroten Schimmer auf. Das Vorkommen stellt offenbar ein Kulturrelikt von ehemaligem Weinbau dar. Großenhain war Weinbauort. Davon zeugt eine Gedenktafel in der Nähe der Weinbrunnenstraße mit der Inschrift „Hier stand der Weinbrunnen. Aus ihm schöpften schon um 1609 die Besitzer der dahinter liegenden Weinberge ihr Wasser.“ 1970 (DIETZE). Auch das reiche Vorkommen von *Ornithogalum umbellatum* im Südostteil von Großenhain dürfte mit dem Weinbau im Zusammenhang stehen.

*Helianthus decapetalus* L.

4855 Görlitz: Neißeufer eingebürgert, 1970 (VOGEL), det. Dr. RAUSCHERT, Halle. Heimat: Nordamerika.

Irrgäste

*Alyssum argenteum* All.

4551 Hoyerswerda: Bröthen, Industriebahn nach Zeißenholz ein üppiges Exemplar 1970 (MILITZER); möglicherweise Kulturflüchtling. War 1938 auf der Chromerzlagstätte in Rietschen gesammelt worden (NERLICH). Heimat: Südosteuropa, Südwestasien.

*Brassica juncea* (L.) Čern.

4851 Bischofswerda, Schutt 1962 (OTTO);

4852 Bautzen, Güterbahnhof 1945, 1961 (MILITZER).

Heimat: Süd-, Zentral- und Ostasien.

*Campanula rapunculus* L.

Die im Gebiet nicht einheimische Art ist selten und vorübergehend beobachtet worden, neuerdings 4955 Ostritz: Leuba, Hofeberg 1969 (VOGEL). Vgl. „Flora der Oberlausitz“ Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz 34, 1 (1954) S. 54.

*Artemisia sieversiana* Ehrh.

4454 Bad Muskau, Güterbahnhof kleiner Trupp 1969/70 (DAHLKE). Heimat: Ostasien, Sibirien, Ost- und Südrußland.

## Teratologisches

### *Anthemis cotula* L. f. *discoidea*

4752 Radibor: Neudorf bei Neschwitz, sehr selten unter der Normalform im Weizen 151 m ü. NN 1970 (MILITZER).

## Berichtigung

Die Mitteilung über das spontane Vorkommen von *Bromus commutatus* im Spreetal bei Bautzen (Floristische Bereicherungen 1964/65) hat sich leider als Irrtum erwiesen. Zu dieser Erkenntnis verhalf eine Arbeit von Dr. Hildemar SCHOLZ „Zur Systematik der Gattung *Bromus* L. Subgenus *Bromus* (Gramineae)“ in Willdenowia 6 (1970), S. 139–160. Darin werden bei der Aufstellung eines Bestimmungsschlüssels neue morphologische Kriterien berücksichtigt, u. a. die Blattscheidenbehaarung. Eine Abbildung zeigt sinnfällig den Unterschied zwischen *Bromus commutatus* (abstehende, steife Haare) und *Bromus hordeaceus* (anliegend, weichzottig behaart). Ergebnis: Auch im Spreetal bei Bautzen fehlt *Bromus commutatus*. Es scheint, daß *Bromus commutatus* nicht nur in der Oberlausitz, sondern auch im übrigen Sachsen als ursprüngliche Art fehlt. Sie wird auch nicht in der Arbeit von R. HUNDT (1958) „Die Auenwiesen an der Elbe, Saale und Mulde“, die zahlreiche Artenlisten enthält, erwähnt. Auch als Ruderalart ist sie in Sachsen nur selten und unbeständig bekannt geworden.

## Übersicht der Nachträge zur „Flora der Oberlausitz“

Im Jahre 1955 wurde die „Flora der Oberlausitz abgeschlossen. Die weitere Erforschung aber war damit keineswegs beendet. In ununterbrochener Folge sind neue Vorkommen, zum Teil auch neue Arten bekannt und fast alljährlich veröffentlicht worden. Dies geschah in den „Abhandlungen und Berichten des Naturkundemuseums – Forschungsstelle – Görlitz“ und in den „Berichten der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker“ im damaligen Institut für Botanik der Technischen Universität Dresden. Es erscheint an der Zeit, alle, die sich mit der Flora der Oberlausitz beschäftigen, insbesondere unseren Nachwuchs, mit einer Zusammenstellung dieser Veröffentlichungen bekannt zu machen.

In Görlitz erschienen bisher folgende Nachträge:

Band 34, 2 (1955)	Band 41 (1966) Nr. 15
Band 35, 1 (1956)	Band 42 (1967) Nr. 9
Band 35, 2 (1957)	Band 43 (1968) Nr. 6
Band 37, 1 (1961)	Band 44 (1969) Nr. 13
Band 40 (1965) Nr. 11	Band 45 (1970) Nr. 13

In Dresden sind erschienen:

Neue Folge II (1960)	Neue Folge IV (1962)
Neue Folge III (1961)	Neue Folge V, VI, 1 (1963, 64)

Anschrift des künftigen Herausgebers:

Hans-Werner Otto

85 Bischofswerda, Straße der Freundschaft 20